

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/3980**

Ministerium für Wissenschaft,
Wirtschaft und Verkehr
des Landes Schleswig-Holstein

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Minister

An den
Vorsitzenden
des Wirtschaftsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Hans-Jörn Arp, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Kiel, 12. Februar 2009

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der 79. Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 05.11.2008 bat Herr Abg. Garg um Information darüber, ob das Ergebnis der o.g. Nutzen-Kosten-Untersuchung zum so genannten „Nordkorridor“, d.h. der Schienenanbindung des südlichen Schleswig-Holstein an den Flughafen Hamburg, vorliegt und wenn ja, mit welchen Aussagen.

Die Intraplan Consult GmbH, München, hatte im Jahr 2008 im Auftrag des Kreises Segeberg und unter Beteiligung der Metropolregion Hamburg und des Landes Schleswig-Holstein eine „Nutzen-Kosten-Untersuchung zum Anschluss des Nordkorridors an den Flughafen Hamburg“ durchgeführt. Diese Untersuchung steht nicht im Zusammenhang mit dem früher diskutierten und bereits 2006 verworfenen Projekt eines „MetroExpress“, mit dem die Anlage einer schnellen Zugverbindung auf weitgehend neu zu trassierender Relation Kiel – Hamburg Airport – Hamburg Hbf bezeichnet wurde.

Vielmehr wurde für die Strecke Hamburg Airport (Flughafen Fuhlsbüttel) – Kaltenkirchen bezogen auf die Varianten „Hasloh“ und „Norderstedt“ sowie „Bedienung mit/ohne Expresszüge“ geprüft, ob die Einrichtung einer mit dem übrigen Hamburger Schnellbahnnetz verknüpften sowie durchgehend von/nach der Hamburger Innenstadt verkehrenden Schnellbahnlinie technisch und wirtschaftlich machbar ist. Die Variante „Hasloh“ wurde aufgenommen, da ihre Trassierung die vergleichsweise geringsten Investitionskosten erwarten ließ, während die Variante „Norderstedt“ die größten

verkehrlichen Vorteile abbildet. Weitere Varianten wurden bereits im Rahmen vorausgegangener Studien als nicht realisierbar bewertet.

Ergebnis der Studie ist eine Aussage über die maximale Höhe der Investitionskosten, mit denen sich ein Nutzen-Kosten-Faktor $\geq 1,0$ für Projektrealisierung darstellen lässt. Demnach dürften die Investitionen für die untersuchte Strecke den Betrag von 150 Mio. € nicht überschreiten. Nach Schätzungen der AKN Eisenbahn AG sind jedoch für die neu zu errichtende Strecke aufgrund teilweise schwieriger Rahmenbedingungen (Flughafenuntertunnelung, Troglage, Tunnelstrecke im Bereich Norderstedt) rund 300 Mio. € zu veranschlagen. Dies ergibt einen NKF von 0,5. Das Projekt ist damit mittelfristig nicht realisierbar. Gleichwohl schließt sich das MWV der Einschätzung der Gutachter an, seitens der betroffenen Kommunen langfristig die empfohlene Trasse für ein späteres Wiederaufgreifen des Projektes frei zu halten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dr. Werner Marnette